Stadt Osnabrück

P r o t o k o l l

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Dodesheide, Haste, Sonnenhügel (17)

am Mittwoch, 24. Mai 2012 Dauer: 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr
Ort: Schulzentrum Sonnenhügel, Knollstraße 143

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung:	Frau Bürgermeisterin Jabs-Kiesler
von der Verwaltung:	Frau Stadträtin Rzyski, Vorstand für Kultur, Soziales, Schulen Herr Früchel, Fachbereich Umwelt und Klimaschutz / Fachdienst Ordnungsbehördlicher Umweltschutz Herr Hipler, Fachbereich Finanzen und Controlling / Fachdienst Finanzmanagement Herr Lange, Fachbereich Städtebau / Fachdienst Bauleitplanung
von der Stadtwerke Osnabrück AG:	Herr Hermle, Stadtwerke Osnabrück AG / Leiter Abteilung Bäder
Protokollführung:	Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

T a g e s o r d n u n g

TOP	Betreff
1	Bericht aus der letzten Sitzung
2	Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
	a) Öffnungszeiten der Recyclinghöfe
	b) Neuerrichtung eines Nahversorgers am bestehenden Standort Knollstraße
	c) Geschwindigkeitsüberwachung Knollstraße, Höhe Haus Nummer 86
	d) Dauerparker Ecke Reinhold-Tiling-Weg / Knollstraße
	e) Waldstück "Gartlage" - Befahren mit Mofas/Mopeds
	f) Am Limberg - Prüfung und Information zum „braunen Wasser“ im Graben zum Sandbach
	g) Konversion - Sachstand und Entwicklung Kasernenfläche B-Plan 578 - Limberg; Konzept „Nachbarschaftlicher Dialog“; Zwischennutzungen des Geländes (z. B. Nutzung der Unterkünfte für Flüchtlinge und Asylbewerber); Zuständigkeit Reinigung Bürgersteig u. a.)
	h) Konversion: Sachstand und Entwicklung Wohnquartiere
	i) Sachstand zur Erweiterung des Betriebsgeländes KME
	j) Bodenuntersuchungen im Umfeld KME (Ergebnisse und weiteres Vorgehen)
	k) Bebauungsplan Nr. 498 - In der Gartlage (Sachstand Umsetzung; Sicherstellung einer hinreichenden Entwässerung)
	l) Reinigungszustand der Bushaltestellen Ickerweg/Walter-Haas-Straße stadteinwärts und Ellerstraße-Nord stadteinwärts *(verschoben auf die nächste Sitzung)*
	m) Straßenzustand/Sanierungsbedarf: Bramscher Straße - Abschnitt Hansastraße bis Kornstraße, Redekerstraße *(verschoben auf die nächste Sitzung)*
	n) Verkehrsregelungen Haster Weg (Fahrbahnteiler, Zebrastreifen), Am Vogelsang (Maßnahmen gegen das Überfahren des Kreisels) *(verschoben auf die nächste Sitzung)*
	o) Zeitplan für Bau und Einrichtung des ev. Kindergartens an der Brandenburger Straße
	p) Verunreinigungen im Umfeld der Glascontainer Brandenburger Straße *(verschoben auf die nächste Sitzung)*
	q) Ansprechpartner für „Notreinigungsdienst“ an Bushaltestellen zur Unterstützung der Anlieger *(verschoben auf die nächste Sitzung)*
	r) Beschilderung Radweg ab Holzbrücke am Ende „Lange Wand“ über Haster Weg bis Haus Gartlage *(verschoben auf die nächste Sitzung)*
	s) Planungsstand Schaffung neuer Kindergartenplätze
3	Stadtentwicklung im Dialog
	a) Bürgerhaushalt 2013
	b) Projekt StadtBaumPate *(verschoben auf nächste Sitzung)*
	c) Vorstellung des Berichts „Soziale Ungleichheit in Osnabrück“
	d) Nachbarschaftlicher Dialog“ Am Limberg
	e) Großspielplatz Lerchenstraße (Stand Bebauungsplanverfahren / Bau einer Streetballanlage)
4	Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung)
	a) Kostenbeteiligung der Anlieger bei der Erneuerung der Straßenbeleuchtung
	b) Sanierung Fußweg am Bürgerpark

Frau Jabs-Kiesler begrüßt ca. 60 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder Frau Brandes-Steggewentz, Herrn Florysiak, Herrn Görtemöller, Herrn Hus, Herrn Thöle, und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Frau Jabs-Kiesler verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 30.11.2011 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Öffnungszeiten der Recyclinghöfe

Frau Behrens regt eine Ausweitung der Öffnungszeiten an Samstagen an.

Frau Rzyski trägt die Stellungnahme der Verwaltung vor: Die geänderten Öffnungszeiten der Grünabfallsammelplätze beruhen auf einem Gesamtkonzept zur Wertstofferfassung in der Stadt Osnabrück. An allen Grünabfallsammelplätzen wurde und wird die Anzahl der Anlieferer in Stundenintervallen erfasst. Die Statistik und die zusätzlichen Hinweise der Bürgerinnen und Bürger wurden daher in das Konzept aufgenommen. Oftmals wurde hier der Wunsch nach früheren Öffnungszeiten am Samstagvormittag an den Osnabrücker ServiceBetrieb herangetragen. Generell haben sich die Öffnungszeiten leicht erhöht und wurden z. B. an Samstagen auch denen des Landkreises Osnabrück angeglichen. Es ist natürlich nicht immer möglich, allen 165.000 Einwohnern der Stadt Osnabrück gerecht zu werden, da es hier viele unterschiedliche Meinungen gibt und die Tagesabläufe der Bürgerinnen und Bürger verschieden sind. Der OSB arbeitet weiter an der Verbesserung des Konzeptes der Wertstoffhöfe, auch hier werden die neuen Erfahrungen zu den Öffnungszeiten wieder einfließen. Der in der Anfrage dargestellte Vorschlag, sich ergänzende Öffnungszeiten bei benachbarten Wertstoffhöfen einzuführen, soll ebenfalls in einem neuen Konzept betrachtet werden.

Aktuell und in den kommenden Wochen wird der Platz „Hoher Esch“ leicht umgestaltet, um ihn für eine verbesserte Wertstoffannahme auszurüsten. Aufgrund des dortigen Wegerechts kann ggf. keine Einbahnstraßenregelung getroffen werden. Dieser Punkt ist aktuell jedoch noch in Prüfung.

Frau Behrens hofft, dass eine Anpassung der Öffnungszeiten möglich sein wird. Sie regt an, einen der Sammelplätze in der Dodesheide morgens und einen weiteren nachmittags zu öffnen.

2 b) Neuerrichtung eines Nahversorgers am bestehenden Standort Knollstraße

Frau Lorenz fragt, ob es konkrete Planungen gibt.

Herr Lange berichtet anhand einer Planskizze über das geplante Vorhaben, für das eine Bebauungsplan-Änderung erforderlich ist. Die Unterlagen zum B-Plan Nr. 66 (1) - Sebastopol - 10. Änderung (beschleunigtes Verfahren) haben bereits öffentlich ausgelegen. Eine Beratung im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt ist für den 7. Juni vorgesehen, der Satzungsbeschluss durch den Rat der Stadt Osnabrück am 19. Juni 2012. Danach könnte ein Bauantrag gestellt werden.

Der Neubau des Marktes durch den jetzigen Betreiber soll oberhalb des jetzigen Standortes erfolgen. Danach werde das alte Gebäude abgerissen und an dieser Stelle die erforderlichen Stellplätze eingerichtet. Die Marktfläche soll knapp 800 qm umfassen und einen Backshop

sowie voraussichtlich ein Friseurgeschäft beinhalten. Das Bauvorhaben könnte noch im Jahr 2012 abgeschlossen sein.

Frau Jabs-Kiesler fragt nach der Begrünung des Parkplatzes.

Herr Lange erläutert, dass grundsätzlich je fünf angefangener Stellplätze eine Baumpflanzung vorzunehmen sei.

2 c) Geschwindigkeitsüberwachung Knollstraße, Höhe Haus Nummer 86

Herr Lorenz fragt, ob Messfahrzeuge auf der Grünfläche stehen dürfen.

Frau Rzyski trägt die Stellungnahme der Verwaltung vor: Die Überwachung der Einhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit erfolgt nach Maßgabe der durch den Arbeitskreis Kommunale Verkehrsüberwachung festgelegten Prioritäten. Neben den festgestellten Unfallbrennpunkten stellen Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen im Umfeld von Schulen einen besonderen Schwerpunkt dar. Weitere schutzwürdige Bereiche sind die Nahbereiche von Kindertagesstätten, Senioren- und Behinderteneinrichtungen. Aus dem letztgenannten Grund ist auch dieser Mess-Standort in der Knollstraße eingerichtet worden.

Neben den inhaltlichen Voraussetzungen müssen auch bestimmte technische und örtliche Anforderungen an einen Mess-Standort gegeben sein. Der Fachbereich Bürger und Ordnung vermeidet grundsätzlich die Einrichtung von Mess-Standorten an denen das Messfahrzeug nicht optimal abgestellt werden kann. Der hier angesprochene Standort ist keineswegs optimal, dennoch hat sich der Arbeitskreis Kommunale Verkehrsüberwachung vor dem Hintergrund der Erforderlichkeit von Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen an dieser Stelle, trotz der ungünstigen örtlichen Bedingungen für die Einrichtung dieses Mess-Standortes ausgesprochen.

Der Fachbereich Bürger und Ordnung wird diesen Hinweis jedoch zum Anlass nehmen, vor Ort nochmals alternative Abstellmöglichkeiten für das Fahrzeug zu prüfen.

Herr Lorenz hält es nicht für nachvollziehbar, dass ein Messfahrzeug auf einer privaten Grundstücksfläche stehen dürfe.

2 d) Dauerparker Ecke Reinhold-Tiling-Weg / Knollstraße

Herr Lorenz bittet um verstärkte Kontrollen durch das OS Team.

Frau Rzyski berichtet wie folgt: Die Verwaltung hat die Situation vor Ort in Augenschein genommen. Dabei wurde festgestellt, dass auf beiden Straßenseiten des Reinhold-Tiling-Weges zwischen Hausnummer 3 bis 12 eingeschränktes Haltverbot gilt. Dieses eingeschränkte Haltverbot wird von Seiten der Verwaltung für nicht mehr erforderlich angesehen. Grundsätzlich ist das Parken auf dem Reinhold-Tiling-Weg auf beiden Straßenseiten verträglich. Die Fahrbahn weist eine Breite von ca. 5,20 m auf und auf beiden Straßenseiten verläuft ein Gehweg in einer Tempo-30-Zone. Bei einseitig parkenden Fahrzeugen verbleibt ausreichend Fahrbahnfläche. Zudem werden die Geschwindigkeiten durch die abgestellten Fahrzeuge reduziert. Für den 5-m Einmündungsbereich / Knollstraße gilt Kraft Gesetz absolutes Haltverbot. Ein Haltverbot darüber hinaus wird als nicht erforderlich angesehen.

Von Seiten des OS-Teams sind im Jahr 2011 in den Abendstunden häufiger Kontrollen insbesondere des Einmündungsbereichs durchgeführt worden. Dabei ist kein einziger Parkverstoß im 5-m-Einmündungsbereich festgestellt worden. Auch in der jüngsten Vergangenheit sind keine Parkverstöße im Einmündungsbereich aufgefallen.

Sicherlich wird die Wegnahme des Haltverbots eine Veränderung der Situation nach sich ziehen. Jedoch ist der Reinhold-Tiling-Weg nicht anders zu bewerten, als vergleichbare Straße, in denen ebenfalls geparkt werden darf.

Mehrere Anwohner widersprechen den Ausführungen der Verwaltung und berichten, dass die Situation durchaus problematisch sei. Insbesondere im Einmündungsbereich mit dem Halteverbot auf 5 m Länge gebe es ständig Probleme. Der Abschnitt sei zu gering bemessen. In den Reinhold-Tiling-Weg könne nicht abgebogen werden, wenn bereits ein Fahrzeug dort steht. Auch für die Radfahrer sei die Situation problematisch.

Frau Rzyski teilt mit, dass die zuständige Dienststelle um nochmalige Prüfung gebeten werde.

Herr Berens bittet darum, dass die zuständigen Vertreter der Verwaltung an der Sitzung teilnehmen.

Eine Bürgerin verweist auf die Situation an der Einmündung des Hesselkamps in die Knollstraße.

Frau Jabs-Kiesler erläutert, dass dieser Sachverhalt mehrfach beraten und seitens der Verwaltung überprüft wurde. Die Situation dort werde als akzeptabel angesehen. Daher habe man sich nach ausführlicher Beratung - auch in Abstimmung mit den Stadtwerken - dafür entschieden, keine Änderungen vorzunehmen.

2 e) Waldstück "Gartlage" - Befahren mit Mofas/Mopeds

Herr Lorenz bittet um Kontrollen (insbesondere Samstagvormittag), um das widerrechtliche Befahren des Weges zu verhindern.

Frau Jabs-Kiesler berichtet, dass zunehmend Klagen über die unerlaubte Nutzung vorgetragen wurden. Sie habe die Angelegenheit in dieser Woche bereits im Verwaltungsausschuss vorgetragen und darum gebeten, die Polizei um verstärkte Kontrollen zu bitten.

Frau Rzyski weist darauf hin, dass die Anfrage bereits zum Bürgerforum am 08.06.2011 gestellt und beantwortet wurde. Sie berichtet, dass die Überwachung des fließenden Verkehrs der Polizei obliegt, die nochmals gebeten wurde, dort Kontrollen durchzuführen.

Im Bürgerforum am 08.06.2011 war die Situation durch die Verwaltung bereits ausführlich dargestellt worden:

> Der Weg von der Knollstraße in Richtung Gartlage mit Verkehrszeichen "Verbot für Fahrzeuge aller Art" bzw. "gemeinsamer Fuß- und Radweg" ist für den Kraftfahrzeugverkehr gesperrt. Außerdem verhindern Poller im hinteren Bereich die Durchfahrt mit Pkw bzw. Lkw. Rechtlich ist mit diesen Ge- bzw. Verboten die Situation klar. Auch mit Motorrädern oder Motorrollern darf dieser Weg nicht befahren werden. Lediglich der Verkehr auf die Grundstücke ist im ersten Abschnitt zugelassen worden. Offensichtlich geht es darum, dass dieser Weg verkehrswidrig mit Motorrädern und Motorrollern befahren wird. Es gibt keine technische Möglichkeit, das Befahren eines solchen Weges für diese Fahrzeuge zu verhindern, zumal wir den Verkehr mit Fahrrädern sicher zulassen müssen (und auch wollen). Es bleibt lediglich die Möglichkeit der Verkehrskontrollen. Diese Aufgabe ist in Niedersachsen ausschließlich den Polizeibehörden vorbehalten. Die Verwaltung hat sich deshalb mit der Polizeiinspektion Osnabrück in Verbindung gesetzt und Kontrollen angeregt.

Von Bürgern wird darauf hingewiesen, dass die Mofas und Mopeds dort vor allem samstags von 8 bis 12 Uhr fahren würden. Auch zu Zeiten des Frühjahrs- und Herbstmarktes gebe es oft diese Durchfahrten.

2 f) Am Limberg - Prüfung und Information zum „braunen Wasser“ im Graben zum Sandbach

Herr Berens fragt nach Herkunft und Zustand des braun verfärbten Wassers.

Herr Früchel stellt die Situation und die durchgeführten Untersuchungen sowie die Ergebnisse der Probenahme vor. Sprengstofftypische Parameter wurden nicht festgestellt. Allein der Eisengehalt überschreite die geltenden Grenzwerte. Er wird vermutet, dass die Herkunft in Zusammenhang mit den Teuto-Werken steht. Das Gebäude dieser früheren Munitionsfabrik wurde nach Ende des 2. Weltkrieges gesprengt. Danach wurde das Gelände von den britischen Streitkräften genutzt. Da im Laufe der vielen Jahren vermutlich durch verschiedene Bauarbeiten der Boden umgewälzt und verteilt wurde, kann die ursächliche Fundstelle nicht mehr lokalisiert werden. Für den fraglichen Geländeteil ist im Rahmen der weiteren Planung zum Projekt Konversion in den nächsten Jahren der Bau eines Regenrückhaltebeckens vorgesehen. Die Verwaltung hofft, dass bei den dann erforderlichen Auskofferungen der eisenhaltige Boden mit entsorgt werden kann.

Frau Jabs-Kiesler dankt der Verwaltung für die durchgeführten Untersuchungen. Leider würden immer noch Funde aus den Kriegszeiten für Probleme sorgen.

2 g) Konversion - Sachstand und Entwicklung Kasernenfläche B-Plan 578 - Limberg; Konzept „Nachbarschaftlicher Dialog“; Zwischennutzungen des Geländes (z. B. Nutzung der Unterkünfte für Flüchtlinge und Asylbewerber); Zuständigkeit Reinigung Bürgersteig u. a.)

Herr Flesner und Herr Schmidt fragen nach dem aktuellen Planungsstand.

Herr Lange teilt Folgendes mit:

Vorstellung Konzept „Nachbarschaftlicher Dialog“

Am 19.01.2012 hat der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt beschlossen, mit den Bürgerinnen und Bürgern einen Dialogprozess zur Planung für die ehemalige Kaserne am Limberg durchzuführen. In einem 1. Abstimmungstermin am 22.02.2012 mit den Kernbeteiligten zum „Nachbarschaftlichen Dialog Am Limberg“ wurde vereinbart, einen Erläuterungsbericht zu erarbeiten, der die planerische Entwicklung vom Rahmenplan zum Bebauungs- und Erschließungskonzept genauer herleitet.

Es ist absehbar, dass dieser Erläuterungsbericht nicht so zeitig fertig gestellt werden kann, dass – wie ursprünglich geplant – noch im Mai/Juni 2012 eine Vorstellung in Form einer öffentlichen Veranstaltung erfolgen kann. Dieses liegt zum einen an dem umfangreichen Arbeitsaufwand für andere Projekte im Rahmen der Konversion sowie an aktuellen personellen Engpässen.

Aus diesem Grund soll nun nach der Erarbeitung und internen Abstimmung des Erläuterungsberichts zunächst eine weitere Abstimmung mit den Kernbeteiligten vor den Sommerferien, voraussichtlich im Juli 2012 erfolgen. In dieser 2. Vorabstimmung soll der Erläuterungsbericht sowie das Programm für das nachfolgende 1. öffentliche Dialogtreffen besprochen werden. Diese Veranstaltung wird anschließend im September durchgeführt. Jeder Interessierte könne teilnehmen. Eine Ankündigung über die örtliche Presse werde noch erfolgen.

Frau Brandes-Steggewentz fragt nach der Zusammensetzung des Kernteams.

Herr Lange berichtet, dass dort Vertreter der Fraktionen, der Bürgervereine, des Runden Tisches, der BImA, Bürgerinitiativen und der Verwaltung tätig seien.

Interessenten für das Kasernenareal

Es liegen bisher keine Interessensbekundungen für das Gesamtareal vor. Der Hintergrund ist jedoch nicht, dass gewerbliche Flächen an diesem Standort nicht nachgefragt sind, son-

dern das momentan noch nicht weiterentwickelte Bebauungsplanverfahren. Da noch keine konkrete rechtlich verbindliche Aussage zur zukünftigen Nutzung vorliegt, können Interessenten kurzfristig keine Standortentscheidung treffen.

Dass der Standort allerdings für viele gewerbliche Interessenten von Bedeutung ist, kann an der Vielzahl von unverbindlichen Nachfragen und Zwischennutzungen in diesem Bereich abgelesen werden.

Herr Lange berichtet, dass es verschiedene unverbindliche Anfragen von Interessenten gebe. Im weiteren Verlauf des Prozesses werde sich die Planung konkretisieren. Durch textliche Festsetzungen im Bebauungsplan könnten bestimmte Nutzungen ermöglicht oder auch ausgeschlossen werden. Durch den Beteiligungsprozess sollen die Bürger in das Verfahren mit eingebunden werden.

Zwischennutzung - bauplanerische und bauordnungsrechtliche Zulässigkeit
Zwischennutzungen werden auf vertraglicher Basis zwischen den Interessenten und der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) als Eigentümerin abgeschlossen. In vielen Fällen wird eine Zwischennutzung bauordnungsrechtlich als Weiterführung der ursprünglichen Gebäudenutzung betrachtet. Sollte sich die Gebäudenutzung ändern, z. B. Unterkunft in Büro, ist zudem immer ist in den Verträgen geregelt, dass ein Nutzungsänderungsantrag erforderlich ist. Hierbei werden auch der Brandschutz und die Löschwasserversorgung geprüft.

Weiterhin teilt Herr Lange mit, dass der Fachbereich Bürger und Ordnung darauf hinweist, dass das Kasernengelände noch nicht für den öffentlichen Verkehr freigegeben ist. Deshalb gebe es derzeit noch keine Handhabe für ordnungsbehördliche Maßnahmen.

Darüber hinaus wurde die Frage nach der Reinigungspflicht für den Bürgersteig der Straße Am Limberg gestellt. Die Verwaltung antwortet wie folgt: Die Straße Am Limberg ist eine Privatstraße und liegt im Eigentum der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben der Bundesrepublik Deutschland (BImA). Da die Straße Am Limberg als Privatstraße nicht gewidmet ist, findet die Straßenreinigungsverordnung bzw. -satzung der Stadt Osnabrück hier keine Anwendung.

Auch bei Privatstraßen, die der Allgemeinheit zur Verfügung stehen, besteht eine Reinigungsverpflichtung des Eigentümers. Die Reinigung der Fahrbahn erfolgt langjährig durch den OsnabrückerServiceBetrieb. Für die Reinigung des Gehwegs bedient sich die BImA eines Unternehmens. Die BImA hat zugesagt, wegen der Gehwegreinigung mit dem Unternehmen Rücksprache zu halten. Die Verwaltung gibt es keine Anhaltspunkte, dass die Bundesanstalt der Reinigungspflicht nicht nachkommt. Im Rahmen einer Ortsbesichtigung durch das OS Team wurden keine Verunreinigungen des Gehwegs festgestellt. Der festgestellte Bewuchs durch Gras und Wildkräuter ist gering und stellt keine konkrete Gefährdung für Passanten dar.

Mehrere Bürger bitten um Prüfung, ob sich durch den Status der Straße für die Nutzer Nachteile ergeben könnten. Weiterhin wird gefragt, ob für das Gelände Grundsteuer gezahlt wird.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:
Grundstücke, auf denen sich Kasernenanlagen befinden/befunden haben, sind/waren von der Grundsteuer befreit. Nach § 3 Abs. 1 Nr. 1 Grundsteuergesetz (GrStG) ist u. a. Grundbesitz von der Grundsteuer befreit, der von einer inländischen juristischen Person des öffentlichen Rechts für einen öffentlichen Dienst oder Gebrauch genutzt wird. Der Begriff „öffentlicher Dienst oder Gebrauch“ im Sinne von umfasst nach § 3 Abs. 2 GrStG sowohl die hoheitliche Tätigkeit als auch den bestimmungsgemäßen Gebrauch durch die Allgemeinheit. Nach Abschnitt 9 Abs. 1 der Grundsteuerrichtlinien (GrStR) ist hoheitliche Tätigkeit die Erfüllung von Hoheitsaufgaben. Nach Abschnitt 9 Abs. 2 Nr. 2 GrStR dient der Erfüllung von Hoheits-

aufgaben u. a. Grundbesitz, der für die Zwecke der Bundeswehr, der ausländischen Streitkräfte, militärischen Hauptquartiere usw. benutzt wird.

Weiterhin wurde hingewiesen auf das Zerflexen eines Fahrzeuges außerhalb der Hallen während der Ruhezeiten. Herr Früchel erläutert die im Stadtgebiet geltenden Ruhezeiten.

Ein Bürger berichtet, dass die Aktion an einem Feiertag stattfand.

Herr Früchel weist darauf hin, dass der Fachbereich Umwelt und Klimaschutz in solchen Fällen unverzüglich informiert werden müsse, um tätig werden zu können.

2 h) Konversion: Sachstand und Entwicklung Wohnquartiere

Herr Flesner bittet um Informationen zur Nutzung der Wohnungen und zur Struktur des Wohnbereiches.

Frau Rzyski erläutert die Vorgaben für die Stadt Osnabrück zur Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern. Die vom Land Niedersachsen avisierte kurzfristig erforderliche Unterbringung von etwa 70 bis 80 Personen habe zur Prüfung der Räumlichkeiten am Limberg geführt. Die Besichtigung vor Ort habe allerdings ergeben, dass die Räume im jetzigen Zustand (Frostschäden u. a.) nicht geeignet seien. Da das Land Niedersachsen zwischenzeitlich eine geänderte Verteilung vorgenommen habe, werde voraussichtlich erst im zweiten Halbjahr 2012 eine bestimmte Anzahl von Flüchtlingen aus Kriegsgebieten unterzubringen sein. Die Verwaltung suche daher noch geeignete Unterkünfte in Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen, Wohlfahrtsverbänden und Flüchtlingsorganisationen.

Entwicklung Wohnquartiere

Zu den ehemals von den Britischen Streitkräften genutzten Wohnungsbeständen gehörten auch die langfristig angemieteten Bereiche Schlesische Straße, Dodeshausweg, Brandenburger Straße und In der Dodesheide.

Ursprünglich wurden von den Britischen Streitkräften 516 Wohnungen im Stadtteil Dodesheide angemietet. Von diesen Wohnungen gehören 434 der Gladbau (Vitus Gruppe) und 82 Wohnungen der Firma Laskowski. Teilweise wurden diese Wohnungen nur bis in die Jahre 2005 und 2006 gemietet und im Anschluss zurückgegeben, so dass im Jahr 2009 nur noch 132 Wohnungen im Stadtteil Dodesheide angemietet worden sind.

Im Bereich der Dodesheide arbeitet die Gladbau (Vitus Gruppe) als Eigentümer der 434 Geschosswohnungen verstärkt daran, das Image weiterhin positiv aufzubauen. Bei einer aktuellen Belegung der Objekte von 99 %, wobei es sich hier ausschließlich um 3- und 4-Zimmer Wohnungen handelt, ist die Anzahl der Kinder und Jungendlichen vor Ort innerhalb der letzten zwei Jahre enorm angestiegen. Durch Frühlingsfeste, Ausbau des Spielplatzes, Ausarbeitung der Grünanlage, Balkonsanierungen etc. wurde die Anlage über die letzten zwei Jahre stetig aufgewertet, was auch für die Zukunft das Ziel ist. Eine grundlegende energetische Sanierung hat allerdings bisher nicht stattgefunden; auch die im „Wohnungswirtschaftlichen Handlungskonzept“ vorgeschlagenen Grundrisskorrekturen oder Teilabrisse sind bisher nicht geplant.

Die Vitus Gruppe ist zu einer engen Zusammenarbeit mit der Stadt Osnabrück bereit. Daher wird auch zum Herbst dieses Jahres eine Wohnung mietfrei zur Verfügung gestellt, damit vor Ort eine Anlaufstelle für den Fachbereich Kinder, Jugendliche und Familien eingerichtet werden kann.

Zum sozialen Gefüge und zur Entwicklung des Wohnbereiches teilt Frau Rzyski folgendes mit:

- Lt. Aussage der Wohnungsgesellschaft Gladbau/Vitus-Gruppe haben 70 bis 75 % der Mieter Migrationshintergrund
- zur Einkommenssituation speziell der Mieter der ehemaligen Britenwohnungen liegen der Stadt keine Daten vor, geht auch nicht aus Datenschutzgründen.
- Der Bericht „Soziale Ungleichheit...“ hat den Planungsraum Dodesheide-Ost als einen der Bereiche in Osnabrück identifiziert, in dem die Bewohner die geringsten Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe in Osnabrück haben (Sozialraumprofil 1). Gleichzeitig leben dort überdurchschnittlich viele Kinder, Jugendliche und Familien.
- Um vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen aus Sicht der Jugendhilfe präventiv auf eine positive Entwicklung im Bereich Dodesheide-Ost hinzuwirken, hat der Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien ein Konzept für die Einrichtung eines Quartierstreffs im Wohnpark Dodesheide erarbeitet.
- Dieses Konzept, das dem Rat am 22.05.12 zur Beschlussfassung vorliegt, sieht den auf zunächst drei Jahre befristeten Einsatz von 1,5 Stellen für SozialarbeiterInnen vor.
- Zu den Aufgaben der SozialarbeiterInen gehört neben einem niedrigschwelligen Beratungsangebot auch der Aufbau eines Trägernetzwerkes
- Mitglieder des Netzwerkes sollen Einrichtungen vor Ort sein wie z. B. Kindertagesstätten, Schulen und Schulsozialarbeit, das Gemeinschaftszentrum, Sportvereine und mehr. Aber auch Träger mit zentralen Standorten können eingebunden werden um z. B. im Quartier spezielle Beratungsangebote zu machen.

Frau Jabs-Kiesler begrüßt ausdrücklich das Vorgehen der Verwaltung im Rahmen der Prävention. Sie weist ausdrücklich darauf hin, dass diese Situation nicht symptomatisch für den ganzen Stadtteil sei.

Eine Bürgerin spricht die vier Doppelreihenhäuser an der Brandenburger Straße an. Diese Gebäude stehen hinter großen Bäumen und bekämen kaum Tageslicht, so dass sie für Mieter nicht attraktiv seien.

2 i) Sachstand zur Erweiterung des Betriebsgeländes KME

Von Herrn Flesner wird um einen Sachstandsbericht gebeten.

Herr Lange zeigt anhand einer Skizze zum B-Plan-Entwurf (B-Plan Nr. 526 - Am Bahndamm -) die geplante Erweiterung der KME in Richtung Nordosten auf. Wie bereits im Bürgerforum berichtet, handelt es sich um eine sogenannte Vorratsplanung. Basis sei der Flächennutzungsplan, der eine Erweiterungsmöglichkeit beinhaltet. Die konkreten Vorgaben seien durch den Bebauungsplan zu regeln, über den der Rat der Stadt Osnabrück zu entscheiden habe. In dem Verfahren und bei der Beschlussfassung ist gemäß dem Baugesetzbuch eine Abwägung zwischen privatem und öffentlichem Interesse vorzunehmen. Daher seien die Anregungen und Bedenken der Bürger Teil des Verfahrens. Das Verfahren wurde eingeleitet, da die Firma Kabelmetal die Erweiterungsabsichten an die Verwaltung herangetragen habe. Voraussichtlich zum Jahresende werde der Entwurf zum Bebauungsplan erneut ausgelegt.

Eine Bürgerin berichtet, dass schon jetzt der Lärm vom Betriebsgelände die Anwohner störe.

Herr Lange führt aus, dass zurzeit die diesbezüglichen Untersuchungen durchgeführt würden. Entsprechende Hinweise und Bedenken seien der Verwaltung von Bürgern bereits vorgetragen worden.

Frau Jabs-Kiesler teilt mit, dass die geplante Änderung zum Bebauungsplan schon mehrfach diskutiert wurde. Das Teilstück der historischen Landwehr solle erhalten bleiben. Sie weist

darauf hin, dass die KME mit einer hohen Zahl an Arbeitsplätzen auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für die Stadt Osnabrück sei.

2 j) Bodenuntersuchungen im Umfeld KME (Ergebnisse und weiteres Vorgehen)

Von Herrn Flesner wird Zusammenfassung der Ergebnisse und Mitteilung über das weitere Vorgehen gebeten.

Herr Früchel stellt anhand einer Präsentation die Standorte der Probenahmen, das Einflussgebiet und die Ergebnisse vor.

Die Verwaltung werde zusammen mit der federführenden Dienststelle, dem Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt Osnabrück, am 07.06.2012 eine weitere Besprechung durchführen.

Die KME hat auf der Internetseite http://www.kme.com/de/bodenuntersuchung ausführliche Informationen sowie die Untersuchungsergebnisse veröffentlicht.

2 o) Zeitplan für Bau und Einrichtung des ev. Kindergartens an der Brandenburger Straße

Herr Flesner fragt nach dem Zeitplan.

Frau Rzyski teilt mit: Der Neubau Brandenburger Straße ist im Jugendhilfeausschuss einstimmig beschlossen worden. Mit den ev. Stiftungen und dem Architekten ist vereinbart, dass nach Beschlussfassung im Rat (am 22.05.2012) die notwendigen Maßnahmen unverzüglich eingeleitet werden, um in der 2. Hälfte 2013 in Betrieb gehen zu können.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:
Die Vorlage der Verwaltung wurde im Rat am 22.05.2012 ungeändert beschlossen (siehe Ratsinformationssystem der Stadt Osnabrück unter www.osnabrueck.de)

2 s) Planungsstand Schaffung neuer Kindergartenplätze

Herr Schmidt bittet um Information zum aktuellen Planungsstand.

Frau Rzyski teilt Folgendes mit: Neben dem Neubau an der Brandenburger Straße wird derzeit an der Kindertagesstätte der Thomaskirchengemeinde eine Krippe angebaut, die in der 2. Hälfte 2012 in Betrieb geht. Mit der Franziskuskirchengemeinde wird eine Baulösung derzeit abgestimmt und das Gebäude des ehemaligen Krankenhauses wird im Detail für die Realisierung einer Umnutzung geprüft mit dem Ziel einer Beschlussfassung im Juli oder September. Diese Abstimmungen sind weit gediehen, die bakteriologischen Untersuchungen müssen noch ein positives Gesamtbild bestätigen. Bei einer abschließenden Beschlussfassung kann mit 3 Monaten Bauzeit gerechnet werden.

Eine Bürgerin weist darauf hin, dass auch das Gebäude der Kindertagesstätte der ehem. Britischen Streitkräfte genutzt werden solle.

Frau Rzyski erläutert, dass die Stadt Osnabrück aufgrund des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für alle Kinder vom vollendeten ersten bis zum vollendeten dritten Lebensjahr zum 1. August 2013 noch Plätze bereitzustellen habe und mögliche Standorte für weitere Kitas noch geprüft würden.

2 k) Bebauungsplan Nr. 498 - In der Gartlage (Sachstand Umsetzung; Sicherstellung einer hinreichenden Entwässerung)

Herr Flesner fragt nach dem Sachstand.

Herr Lange berichtet, dass die im Frühjahr 2011 begonnene Vermarktung der Baugrundstücke sehr gut läuft. Fast zwei Drittel der Grundstücke sind bereits durch notariellen Kaufver-

trag veräußert. Die restlichen Grundstücke sind für Bauwillige fest reserviert, so dass momentan keine Bauflächen mehr angeboten werden. Diese Aussagen gelten auch für die Bereiche der Mehrfamilienhäuser und Reihenhauszeilen. Zurzeit laufen die Bauarbeiten (Schmutzwasserkanal, Baustraße, Versorgung) zu Erschließung des Baugebietes. Die Baustraßen werden ca. Mitte Juni 2012 fertiggestellt. Lediglich die Arbeiten zur Herstellung der Versorgungsanlagen (Gas, Wasser, Strom, Telefon) werden noch bis Ende Juli 2012 durchgeführt.

Die Sicherstellung der Oberflächenentwässerung erfolgt über Mulden und Grabensysteme. Hierfür wurde die erforderliche hydraulische Berechnung durch ein Ingenieurbüro erstellt und von den städtischen Fachdienststellen auf Plausibilität geprüft. Danach ist das gewählte System ausreichend. Voraussetzung sei allerdings, dass die Mulden nicht durch Baumaterial verstellt oder zugeschüttet werden.

Frau Jabs-Kiesler regt an, im Hinblick auf die vorgesehene Wohnbebauung das Umfeld des Containerplatzes am Waldrand ansprechender zu gestalten.

2 l) Reinigungszustand der Bushaltestellen Ickerweg/Walter-Haas-Straße stadteinwärts und Ellerstraße-Nord stadteinwärts

Herr Flesner fragt, welche Maßnahmen für die häufig verunreinigten Haltestellen ergriffen werden.

Dieser Tagesordnungspunkt konnte aus zeitlichen Gründen in der Sitzung des Bürgerforums nicht mehr behandelt werden und wird daher zu Protokoll beantwortet sowie für die nächste Sitzung erneut auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Osnabrücker ServiceBetrieb teilt mit: Eine örtliche Überprüfung am Dienstag, den 15.05.2012, hat gezeigt, dass bei keiner Haltestelle eine überproportionale Verschmutzung vorliegt. Es handelt sich um normale Gehwegbereiche, die offensichtlich auch von dem betreffenden Anlieger mit gereinigt werden. Am Ickerweg wäre noch zu klären, wem der schmale Streifen zwischen Plattenbelag und Zaun zuzuordnen ist. Sollte dort künftig eine verstärkte Verunreinigung festzustellen sein, wird um direkte Kontaktaufnahme mit dem Osnabrücker ServiceBetrieb gebeten, um regulierend eingreifen zu können.

2 m) Straßenzustand/Sanierungsbedarf: Bramscher Straße - Abschnitt Hansastraße bis Kornstraße, Redekerstraße

Herr Flesner fragt, ob Maßnahmen geplant sind.

Dieser Tagesordnungspunkt konnte aus zeitlichen Gründen in der Sitzung des Bürgerforums nicht mehr behandelt werden und wird daher zu Protokoll beantwortet sowie für die nächste Sitzung erneut auf die Tagesordnung gesetzt.

Bramscher Straße: Der Osnabrücker ServiceBetrieb teilt mit, da das besagte Teilstück der Straße durch die Straßenunterhaltung nicht mehr saniert werden kann, ist insgesamt für einen Ausbau vorgesehen für das Jahr 2016 (siehe auch TOP 1c)).

Redeckerstraße: Der Osnabrücker ServiceBetrieb teilt mit, dass durch den Umleitungsverkehr die Straßenschäden noch deutlicher geworden sind. Kleinflächige Sanierungen durch Unterhaltungsmaßnahmen (Deckenüberzug) sind in der 2. Priorität bereits vorgesehen. In Abstimmung mit dem Fachdienst Straßenbau wird zu prüfen sein, ob eine hochwertige vollflächige Sanierung oder ein Neubau zu favorisieren sind. Derzeit gibt es noch keine konkreten Planungen.

2 n) Verkehrsregelungen Haster Weg (Fahrbahnteiler, Zebrastreifen), Am Vogelsang (Maßnahmen gegen das Überfahren des Kreisels)

Von Herrn Flesner werden drei Anregungen vorgetragen

Dieser Tagesordnungspunkt konnte aus zeitlichen Gründen in der Sitzung des Bürgerforums nicht mehr behandelt werden und wird daher zu Protokoll beantwortet sowie für die nächste Sitzung erneut auf die Tagesordnung gesetzt.

1. Der Fußwegübergang am Haster Weg in Höhe des Forsthauses ist - zumindest durch einen Fahrbahnteiler - zu schützen.

Stellungnahme der Verwaltung zu Protokoll:
Der Haster Weg wird im Bereich Forsthaus von Fußgängern, Joggern und Radfahrern besonders im Naherholungsbereich überquert. Ob eine Querungshilfe hier notwendig ist und wie diese ggf. eingerichtet werden könnte, wird die Verwaltung auf der Grundlage einer noch durchzuführenden Fußgänger- und Kfz-Erhebung und der Begutachtung der Sichtverhältnisse beurteilen.

2. Der Kreisverkehr an der Straße Am Vogelsang wird vielfach nicht als „Kreisel“ beachtet, sondern schlicht überfahren; eine Maßnahme, die das schlichte Überfahren verhindert, dürfte erforderlich sein.

Stellungnahme der Verwaltung zu Protokoll:
Die Kreisinsel des so genannten Minikreisels ist aufgrund der Anforderungen, die sich durch größere Fahrzeuge (Müllfahrzeug, Feuerwehr, Lieferfahrzeuge, etc.) ergeben, vollständig überfahrbar zu gestalten. Die technischen Vorgaben zur Umsetzung der Planung sahen seinerzeit so aus, dass ein zwingend 3-5cm hoher Bordstein die Pkw-Fahrer von einer Überfahrung abhält. Der tatsächliche Höhenunterschied beträgt ca. 3 cm. Um das Überfahren mit PKW zu erschweren, müsste der Bordsteinvorstand erhöht werden, was mit einem recht hohen Aufwand, nämlich der vollständigen Erneuerung der gepflasterten Kreisinsel einschließlich der Bordsteineinfassung verbunden wäre. Da aber auch hierfür ein Rundbordstein einzusetzen wäre, könnte durch diese Maßnahme ein Überfahren des Minikreisels durch PKW nicht ausgeschlossen werden. Ferner sind die dafür notwendigen Kosten nicht zu vertreten. Auffälligkeiten zur Unfalllage sind bisher in der Unfallkommission nicht vorgetragen worden.

3. Auf dem Haster Weg dürfte in Höhe der Thomaskirche im Bereich des Fahrbahnteilers zusätzlich ein Zebrastreifen sinnvoll sein.

Stellungnahme der Verwaltung zu Protokoll:
Es wird davon ausgegangen, dass die Querung zur Thomaskirche und zum Kindergarten in der Straße In der Dodesheide gemeint ist. Die Fußgängerquerungen dort sind zuletzt im April 2008 untersucht worden. Dabei wurden in den Zeiten 7.15 - 9.15 Uhr, 12.00 - 14.00 Uhr und 15.00 - 17.00 Uhr die Fußgängerquerungen erfasst. Die Fußgängerquerungen verliefen weitgehend gebündelt über die vorhandenen Querungshilfen (Mittelinseln und Fußgängerampel an der Grundschule). Über die Mittelinsel an der Thomaskirche war die höchste Zahl der Querungen in der Zeit von 7.15 - 9.15 Uhr mit 38 Fußgängern, davon 22 Kinder. Für die Einrichtung eines Fußgängerüberwegs (Zebrastreifen) ist in den verbindlichen Richtlinien ein Mindestmaß von 50 Fußgängern in der Spitzenstunde vorgegeben, dies wurde hier deutlich unterschritten.
Die Verwaltung geht nicht davon aus, dass sich die Fußgängermengen seit 2008 deutlich erhöht haben, wird zur Überprüfung jedoch eine erneute Zählung durchführen.

2 o) Zeitplan für Bau und Einrichtung des ev. Kindergartens an der Brandenburger Straße

siehe Seite 10 des Protokolls

2 p) Verunreinigungen im Umfeld der Glascontainer Brandenburger Straße

Herr Flesner berichtet, dass das Umfeld laufend durch Müll und Glasscherben verunreinigt wird.

Dieser Tagesordnungspunkt konnte aus zeitlichen Gründen in der Sitzung des Bürgerforums nicht mehr behandelt werden und wird daher zu Protokoll beantwortet sowie für die nächste Sitzung erneut auf die Tagesordnung gesetzt.

Stellungnahme der Verwaltung zu Protokoll:
Der Osnabrücker ServiceBetrieb teilt mit, dass die Glascontainerstandorte regelmäßig und zusätzlich bedarfsorientiert gereinigt werden. Aufgrund des Hinweises wird der Standort Brandenburger Straße zukünftig in die engere Betreuung genommen.

2 q) Ansprechpartner für „Notreinigungsdienst“ an Bushaltestellen zur Unterstützung der Anlieger

Herr Flesner fragt nach der im vorigen Bürgerforum angekündigten Telefonnummer zum Thema „Schnee und Eis“.

Dieser Tagesordnungspunkt konnte aus zeitlichen Gründen in der Sitzung des Bürgerforums nicht mehr behandelt werden und wird daher zu Protokoll beantwortet sowie für die nächste Sitzung erneut auf die Tagesordnung gesetzt.

Stellungnahme der Verwaltung zu Protokoll:
Das Kundencenter der Stadtwerke ist unter der Telefonnummer (0541) 2002-2211 erreichbar.
Die von der Verwaltung vorgelegten Konzepte und Varianten zum Thema „Reinigung der Bushaltestellen inklusive Winterdienst“ sind noch in der politischen Diskussion.

2 r) Beschilderung Radweg ab Holzbrücke am Ende „Lange Wand“ über Haster Weg bis Haus Gartlage

Herr Schmidt regt an, den Bürgersteig für Radfahrer freizugeben.

Dieser Tagesordnungspunkt konnte aus zeitlichen Gründen in der Sitzung des Bürgerforums nicht mehr behandelt werden und wird daher zu Protokoll beantwortet sowie für die nächste Sitzung erneut auf die Tagesordnung gesetzt.

Stellungnahme der Verwaltung zu Protokoll: Dieses Wegestück ist durchaus eine sinnvolle Verbindung für den Radverkehr. Der Wegezustand ist, besonders bei feuchtem Wetter, jedoch schlecht. Ob eine Freigabe für den Radverkehr ohne Konflikte mit Fußgängern möglich ist und wie der Wegezustand naturverträglich zu verbessern wäre, wird von der Verwaltung geprüft. Für Radfahrer mit Fahrtrichtung Dodesheide existiert nördlich davon eine gut nutzbare Verbindung zum Haster Weg.

2 s) Planungsstand Schaffung neuer Kindergartenplätze

siehe Seite 10 des Protokolls

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Bürgerhaushalt 2013

Herr Hipler erläutert kurz den aktuellen Stand des Projektes Bürgerhaushalt. Bis zum heutigen Tage haben sich 296 Nutzer angemeldet, 130 Vorschläge wurden eingereicht und 531 Kommentare sowie 3.636 Bewertungen abgegeben.

Weitere Informationen gibt es unter www.buergerhaushalt-osnabrueck.de. Dort ist ebenfalls die Broschüre Haushalt“ veröffentlicht, die die Kernpunkte des Haushaltplans verständlich

darstellt. Bis zum 22.6 können Vorschläge (auch schriftlich) eingereicht und bis zum 1.7. können diese im Internet bewertet werden.

Eckpunkte zur Einführung eines Bürgerhaushaltes bei der Stadt Osnabrück (Ratsbeschluss am 13.03.2012):
➢ Unterstützung der Vorbereitung durch einen Beirat (Sitzungen am 01.02. und am 16.02.2012) ➢ Slogan für den Bürgerhaushalt in Osnabrück: **„Unsere Stadt | Unser Geld"** ➢ Vorschlags- und Bewertungsphase vom **11.05. bis 01.07.2012** ➢ „Erweiterter Bürgerbegriff" - auch nicht wahlberechtigte Mitbürgerinnen und Mitbürger (Personen ohne EU-Staatsbürgerschaft, Jugendliche / Schüler) sowie Personen aus dem Umland (z. B. Pendler) können sich beteiligen ➢ Beteiligung in einem Online-Verfahren (www.buergerhaushalt-osnabrueck.de) Freischaltung ab dem 14.03.2012 – Vorregistrierung möglich! ➢ Möglichkeiten für Personen ohne Internetzugang sind einzurichten (Stadtbibliothek am Markt) ➢ Die **75 best-bewerteten Vorschläge** werden von der Verwaltung geprüft und dokumentiert ➢ Beratung in den Fachausschüssen und **Entscheidung im Rat am 11.12.2012**

3 b) Projekt StadtBaumPate

Dieser Tagesordnungspunkt wurde auf die nächste Sitzung des Bürgerforums Dodesheide, Haste, Sonnenhügel am 07.11.2012 verschoben.

3 c) Vorstellung des Berichts „Soziale Ungleichheit in Osnabrück"

Frau Rzyski verweist auf die Beratung unter TOP 2h „Konversion: Sachstand und Entwicklung Wohnquartiere". Die Entwurfsfassung des Berichtes ist im Internet veröffentlicht unter http://www.osnabrueck.de/75433.asp. Mit dem Bericht wird erstmals die soziale Ungerechtigkeit in der Stadt detailliert dargestellt und zwar insbesondere im Hinblick auf die Situation von Kindern und Jugendlichen. Der Rat der Stadt Osnabrück soll in seiner Sitzung am 10. Juli 2012 über Maßnahmen beraten und entscheiden.

3 d) Nachbarschaftlicher Dialog" Am Limberg

siehe Beratung unter TOP 2g

3 e) Großspielplatz Lerchenstraße (Stand Bebauungsplanverfahren / Bau einer Streetballanlage)

Herr Lange stellt den Entwurf für den Großspielplatz Lerchenstraße vor. Bis zum 8. Juni liegen die Unterlagen zum Bebauungsplan Nr. 236 - Schulzentrum Haster Weg - 2. Änderung - sowie zur 60. Änderung des Flächennutzungsplanes 2001 - Schulzentrum Haster Weg - aus (im Internet unter www.osnabrueck.de/bebauungsplaene). Zurzeit wird in Zusammenarbeit mit Studierenden der Hochschule Osnabrück eine Streetballanlage errichtet.

Eine Bürgerin erkundigt sich nach der Lärmsituation für die Anlieger.

Herr Lange weist darauf hin, dass eine Bürgerbeteiligung durchgeführt wurde. Ein schalltechnisches Gutachten bestätigt die Einhaltung der Grenzwerte, so dass keine Probleme zu erwarten seien.

Herr Thomas fragt, ob zur Finanzierung auch Kinderspielplatzflächen verkauft würden, da in der vorigen Sitzung des Bürgerforums über eine Umwandlung in Grünflächen berichtet wurde.

Frau Rzyski stellt klar, dass nicht generell eine Umwandlung in Grünflächen erfolgt. Bei der Erstellung des gesamtstädtischen Spielplatzkonzeptes wurde jede Spielfläche begutachtet. Weiterhin wurden Empfehlungen erarbeitet zur weiteren Verwendung nicht mehr benötigter

Spielflächen. Dies könne eine Umwandlung in Grünflächen bedeuten, aber auch einen Verkauf geeigneter Flächen. Mit den Einnahmen würden die qualitativen Aufwertungen von Spiel- und Bolzplätzen sowie Neu- oder Ausbau zu Quartiers- und Großspielplätzen finanziert. Das Spielplatzkonzept, bei dem auch eine Bürgerbeteiligung durchgeführt wurde, wurde im Jahr 2009 mehrfach in Fachausschüssen beraten und am 08.12.2009 vom Rat der Stadt Osnabrück beschlossen.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:
Das gesamtstädtische Spielplatzkonzept wurde im Bürgerforum Dodesheide, Haste, Sonnenhügel am 26.05.2010 (TOP 2d) vorgestellt. Es ist im Internet einsehbar unter www.osnabrueck.de/spielplatzkonzept. Das Konzept wird regelmäßig fortgeschrieben (siehe auch TOP 1b)).

Herr Lange teilt mit, dass am Sonntag, 15. Juli 2012, ab 11 Uhr im Gemeinschaftszentrum Lerchenstraße eine Bürgerinformationsveranstaltung zum Großspielplatz Lerchenstraße stattfindet. In der Presse werde noch auf diesen Termin hingewiesen.

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Kostenbeteiligung der Anlieger bei der Erneuerung der Straßenbeleuchtung

Ein Bürger spricht die Kostenbeteiligung der Anlieger bei der Erneuerung der Straßenbeleuchtung an. Die Anlieger sollten im Vorfeld informiert werden, so dass sie sich auf die rechtzeitig auf die Zahlungen einstellen können.

Weiterhin wird mitgeteilt, dass die Kostenaufteilung anhand der Grundstücksgröße nicht nachvollziehbar sei. Jeder Anlieger einer Straße habe den gleichen Nutzen von der Straßenbeleuchtung und sollte somit den gleichen Anteil an der Kostenbeteiligung tragen.

Herr Flesner berichtet, dass die Kostenaufteilung analog zu Straßenausbaubeitragsberechnung erfolgte und die Berechnungsgrundlagen gesetzlich vorgegeben seien.

Eine Bürgerin wendet ein, dass bei einer regelmäßigen Reinigung und Wartung die Beleuchtung diese noch nicht hätte erneuert werden müssen.

Eine weitere Bürgerin fragt, ob ein kompletter Austausch der Anlagen mit den Masten erforderlich sei, wenn allein die Maßnahmen zur Energieeinsparung umgesetzt werden sollten.

Herr Hus erläutert, dass bei einer Sanierung der Straßenbeleuchtung verschiedene Aspekte zu betrachten seien und daher jede Anlage gesondert geprüft werden müsse. Die „Lebensdauer“ der Straßenbeleuchtung sei begrenzt.

4 b) Sanierung Fußweg am Bürgerpark

Ein Bürger erkundigt sich nach der Sanierung des Weges zwischen Bürgerpark und Wakhegge (südöstlich der Tennisplätze).

Frau Jabs-Kiesler dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Dodesheide, Haste, Sonnenhügel für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

Anlage: Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)

TOP 1

Bürgerforum Dodesheide, Haste, Sonnenhügel am Donnerstag, 24.05.2012

Bericht aus der letzten Sitzung

a) Betrieb der „Seilbahn“ auf dem Spielplatz Ruller Weg (TOP 2a aus der Sitzung am 30.11.11)

In der Sitzung war gefragt worden, ob ein Hinweisschild mit Benutzungszeiten aufgestellt werden kann.
Die Verwaltung teilt Folgendes mit: Grundsätzlich werden die „Betriebszeiten“ der städtischen Spiel- und Bolzplätze nicht über Hinweisschilder bekannt gemacht - nicht zuletzt aus Kostengründen. Im Stadtgebiet gelten generell folgende Ruhezeiten: Montag bis Samstag 22-7 Uhr, sonn- und feiertags ganztägig. Bei Lärmbelästigungen nach 22 Uhr wäre von den Anwohnern die Polizei einzuschalten.

b) Erhalt Spielplatz Lohner Hof (TOP 2b aus der Sitzung am 30.11.12)

Über den gemäß dem gesamtstädtischen Spielplatzkonzept vorgesehenen Rückbau von drei Kinderspielplätzen in diesem Bereich wird zurzeit innerhalb der Verwaltung beraten. Demnächst wird noch ein Ortstermin stattfinden, bevor eine endgültige Entscheidung getroffen wird.

c) Sanierung Bramscher Straße (TOP 4d aus der Sitzung am 30.11.11)

Der Ausbau der Bramscher Straße ist in der Finanzplanung bisher für das Jahr 2016 vorgesehen - vorbehaltlich der politischen Zustimmung.
Die Investitionsmaßnahmen zum Straßenbau sind dem Haushaltsplan der Stadt Osnabrück zu entnehmen: www.osnabrueck.de/4913.asp oder www.buergerhaushalt-osnabrueck.de
→ siehe auch Anfrage zu TOP 2m des Bürgerforums am 24.05.2012